

Gez. 1877.

Bezugspreis

Halbjährlich durch die Post: im Ortsbezirk und Nachbarort: M. 1.40, außerhalb M. 1.50 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummer des Blattes kostet 6 Pf. ...

Redaktion u. Verlag in Altheim.



Fernsprecher 11.

Anzeigenpreis:

Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfennig. Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 20 Pfennig. ...

Telegramm-Adr. Cannenblatt.

Unabhängige Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 130 Ausgabe in Altheim-Stadt. Montag, den 8. Juni. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1914.

Für den Monat Juni werden Bestellungen auf unsere Zeitung 'Aus den Tannen' fortgesetzt entgegengenommen.

Schule und Elternhaus.

ep. Mit großen Hoffnungen verfolgt ein treues Vater- und Mutterherz das Werden und Wachsen des eigenen Sprößlings, ganz besonders in den ersten Schuljahren. Wird die Schule all das zur Entfaltung und zur Reife bringen, was der Eltern heißes Sehnen von ihr erwartet? ...

Rundschau.

Die Kommission zur Prüfung der Rüstungs-lieferungen

tritt am heutigen Montag im Reichstags-Gebäude zu dreitägigen Beratungen zusammen, in denen die Abgeordneten Graf Westarp und Erzberger die Berichte erstatten. Es ist bereits bekannt geworden, daß diese Berichte eine volle Widerlegung der vom Abgeordneten Liebtnecht seiner Zeit erhobenen Vorwürfe enthalten, daß bei den Lieferungen für Meer und Flotte Unterschleife begangen wurden. ...

Das 'Vive la France' im Deutschen Reichstag

aus dem Munde des sozialdemokratischen Abgeordneten Wendel, hat einen französischen Gutsbesitzer, der alle Staaten Europas bereist, und gründlich kennen gelernt hat, zu einer bemerkenswerten Entgegnung veranlaßt. Der Franzose, der mir allerdings als vorbildlicher Patriot nicht gelten kann, schreibt dem Abgeordneten Wendel: Wissen Sie auch, was Sie mit Ihrem Hoch auf Frankreich taten? ...

Der 6. Internationale Kongress der Handels-kammern,

der kaufmännischen und der industriellen Vereine tritt am heutigen Montag in Paris zu dreitägigen Beratungen zusammen. Für die übrigen Veranstaltungen sind zwölf Tage vorgesehen. In reichem Maße wird Frankreich den Kongreßteilnehmern und den sie begleitenden Familienmitgliedern Gastfreundschaft anbieten. ...

Der Zarenbesuch in Konstanza

bei der rumänischen Königsfamilie findet diese Woche statt. Ihm gehen politische Besprechungen voran, die der russische Minister des Auswärtigen Sazonow sowohl in der genannten Sommerresidenz des rumänischen Hofes am schwarzen Meere, wie in Bukarest haben wird. Am Tage der Ankunft der Zarenfamilie wird das gesamte russische Schwarzmeer-Geschwader vor Konstanza eintreffen. ...

Unterseeboote oder Dreadnoughts?

Daß der Admiral Scott sich in einem Zeitungs-Artikel mit Entschiedenheit gegen den Bau von Dreadnoughts und für den Bau von Unterseebooten, denen die Zukunft gehöre, ausgesprochen hat, hat in der englischen Presse viel Aufregung verursacht. Die meisten Blätter fordern eine gründliche Prüfung der Frage und wünschen, daß die diesjährigen englischen Flottenmanöver zur Klärung des Problems beitragen möchten. ...

Landesnachrichten.

Altheim, 8. Juni 1914.

Das Missionsfest für den hinteren Bezirk fand gestern in der hiesigen Kirche statt und war insbesondere von auswärtig gut besucht. Stadtpfarrer Haug von hier hielt die Eröffnungsansprache, und berichtete im Anschluß über die im letzten Jahr eingegangenen Missionsgaben, für die er herzlich dankte. ...

e. Obhausen, 7. Juni.

Vor zahlreichem Publikum von hier und auswärts veranstaltete heute der hies. Kirchenchor unter Leitung seines rührigen Dirigenten Hr. Hauptlehrer Neukle sein Frühjahrskonzert. Mit großem Beifall aufgenommen wurden die Leistungen der Solisten: Fr. Schuster-Nagold (Sopran), Hr. Graf-Walldorf (Violine), Hr. S. Schmid-Nagold (Bariton), am Klavier Hr. Fritz-Obhausen. ...

Calw, 7. Juni. (Tötet die Kinder.)

Zu tiefes Leid wurden die Arbeiterschleute Geiger in Tanneneck verfeßt. Am Freitag abend vermißten sie ihren dreijährigen Bub. Erst vermuteten sie, er sei in den Wald entlaufen, dann suchten sie die Nagold ab und zogen das Kind tot aus dem Wasser. ...

Calw, 6. Juni. (Gegen die Milchfälschungen.)

Von der Polizei wird gegenwärtig eine erhöhte Aufmerksamkeit auf die eingeführte Milch angelegt. Es wurden deshalb auch verschiedene Milchproben beschlagnahmt und die Milchfälscherinnen zur Anzeige gebracht. Eine Metzgersfrau von Gochinaen, die ihrer Milch 20 Prozent Wasser zugesetzt hatte, wurde vom Amtsgericht um 25 Mark bestraft mit dem Anfügen, daß das Urteil am Rathaus ausgehängt werde. ...



**Fredenstadt, 6. Juni.** Gestern nachmittag halb 3 Uhr wurde unter sehr zahlreicher Beteiligung besonders seitens der Forstbeamten des Bezirks, der städtischen Forstwärte und Holzhauser, sowie der bürgerlichen Kollegien und mehrerer Vereine der am Mittwoch verstorbene Oberförster a. D. Bischof zur letzten Ruhe beigesetzt.

**(-) Schramberg, 8. Juni.** (Zusammenstoß Wk Bahn und Auto.) Bei Haujach, in der Richtung Fredenstadt zu, ist ein in Reparatur befindliches, mit vier Schloßern besetztes Auto in rasender Fahrt gegen die geschlossene Bahnschranke gefahren, als gerade ein Zug daherkam. Das Auto durchbrach die Schranke und fuhr dem zweiten Eisenbahnwagen hinter der Lokomotive in die Seite. Die Insassen wurden heraufgeschleudert, kamen aber, da sie bereits etwas nachgiebig gewordene Glieder und umso heißere Köpfe hatten, mit geringen Verletzungen davon. Das Auto ist nun erst recht reparaturbedürftig geworden.

**(-) Stuttgart, 6. Juni.** (Ärztliche Landesversammlung.) Der ärztliche Landesverein hält seine Landesversammlung am Feiertag Peter und Paul, am 29. Juni, vormittags 10 Uhr im Vortragssaal der Gesundheitsausstellung hier ab. Nach Erstattung des Jahresberichts wird Professor Olyp (Tübingen) über die nationale Bedeutung der ärztlichen Mission sprechen und kinematographische Bilder aus dem Gebiet der Tropenmedizin vorführen. Daran schließt sich eine Führung durch die Ausstellung für Gesundheitspflege.

**(-) Cannstatt, 6. Juni.** (Ein kaltes Bad.) Oberhalb der Wilhelmstraße vergnügte sich gestern nachmittag auf dem Neckar ein Pärlein mit Nachfahren. Die beiden Liebsteute waren so in die Unterhaltung vertieft, daß sie es nicht merkten, wie der Nachen sich dem Wehr immer mehr näherte und plötzlich vom Strom erfasst und umgeworfen wurde. Einige Männer, die den Vorgang beobachtet hatten, eilten rasch zu Hilfe und es gelang ihnen, das schnell abgekühlte Paar wohlbehalten ans Land zu bringen.

**(-) Leonberg, 6. Juni.** (Ein schlechter Kamerad.) Der aus Ungarn stammende 26jährige Schlosser Arpad Berki, der hier mit einem Landsmann zusammen ein Zimmer bewohnte, hat dessen Koffer erbrochen, eine Anzahl Schmuckfachen daraus entwendet und ist dann unter Hinterlassung recht beträchtlicher Schulden spurlos verschwunden.

**(-) Befigheim, 6. Juni.** (Todesfall.) Oberamtspfleger Wierz, der, bevor er 1897 diese Stelle antrat, Schultze in Pöschau war, ist heute nacht im Ludwigs-Hospital in Stuttgart, wo er Heilung von seinem Leiden suchte, verstorben.

**(-) Kirchheim a. N., 6. Juni.** (Ein Opfer seines Berufs.) Der 29 Jahre alte ledige Postunterbeamte Joh. Lang wurde gestern abend gegen 7 Uhr, als er die Meise überstiegt, von der Maschine eines eben aus Hellsbronn einkehrenden Personenzuges erfasst und so heftig beiseite geworfen, daß er im Hellsbrunner Krankenhaus, wohin man ihn sofort schaffte, bald nach seiner Einlieferung an den erlittenen Verletzungen verstarb.

**|| Gmünd, 7. Juni.** (Dagelwetter.) Gestern hat es hier mehrmals gehagelt, am stärksten um 1/2 Uhr, wo die Schloßen einige Minuten so dicht fielen, daß sich an manchen Stellen ganze Berge der weißen Eiskügelchen bildeten und vielfach noch Stundenlang nachher die Spuren gefunden werden konnten. Glücklicherweise hatten die Hagelkugeln nicht mehr als Erbsengröße und fielen auch reichlich mit Regen untermischt, so daß der angerichtete Schaden nicht allzu groß sein dürfte.

**|| Burladingen (Hohenzollern), 7. Juni.** (Erdstoß.) Am Abtrauf wurde gestern morgen etwa um 1/8 Uhr ein ziemlich kräftiger Erdstoß verspürt, so auch in Dellingen,

besonders aber hier, wo man zuvor ein merkwürdiges unterirdisches Rollen und Brausen wahrgenommen hatte.

**|| Vom Bodensee, 6. Juni.** (Im Boot vom Wly erschlagen.) Der Führer eines Motorboots sah gestern mittag zwischen Ermatingen und Allensbach ein fährerlos treibendes Boot. Als er es erreicht hatte, lag der einzige Insasse mit Gesicht abwärts tot in dem Kahn. Er war fast unbekleidet. Es handelt sich um den 60 Jahre alten Fischer Jakob Bägler von Ermatingen, den bei einem kurz zuvor niedergelassenen Gewitter der Wly getroffen hatte. Die Kleider waren verkohlt, die Haare verengt. Auch das Boot war vom Wly beschädigt und teilweise zertrümmert, doch blieb es schwimmfähig und konnte samt der Leiche ins Schlepptau genommen werden. Der Wly war dem Mann in den Hintertopf eingedrungen und durch die Wiebelsäule gegangen. Der Tod muß augenblicklich eingetreten sein.

**(-) Friedrichshafen, 8. Juni.** (Gewitter.) Auch am Samstag mittag ist wieder ein schweres Gewitter mit heftigen elektrischen Entladungen über den See niedergelassen. Fast gleichzeitig wie das Unglück des Ermatinger Fischers sich auf dem Untersee ereignete, schlug der Wly hier in den Schornstein des Hotels Bachhornecker Hof und warf ihn vom Dach. Glücklicherweise ist kein weiterer Schaden entstanden.

**(-) Worsheim, 8. Juni.** (Verfahrenes Weite. — Selbstmord.) Die vielen Bemerkungen, in Sachen der zahlungsunfähig gewordenen Bankfirma Greb & Fröh auf einen außergerichtlichen Vergleich zustande zu bringen, sind erfolglos geblieben. Zuletzt weigerten sich noch vier Gläubiger mit 37 000 Mark Forderungen, und so mußte zum Schaden aller am Samstag nachmittag 4 Uhr der Konkurs erklärt werden. Viel wird dabei nicht herauskommen. — Im Wald auf dem Erzkopf, unweit der Stadt, hat sich der 35 Jahre alte, verheiratete Mechaniker Armand Ring, Inhaber eines eigenen Geschäfts, aus unbekanntem Gründen erschossen.

## Deutsches Reich.

**\* Das braunschweigische Herzogspaar in München.** Der Herzog und die Herzogin von Braunschweig sind mit dem Erbprinzen und großem Gefolge am Samstag vormittag um 11.40 Uhr mittels Sonderzugs in München eingetroffen und am Bahnhof von dem König und der Prinzessin Franz als Vertreterin der Königin empfangen worden. Anwesend waren auch die königlichen Prinzen, Staatsminister Graf Hertling, Vertreter der Behörden und das ganze Offizierskorps des 1. schweren Reiterregiments. Die Begrüßung der allerhöchsten Herrschaften war sehr herzlich. Unter lebhaften Ovationen erfolgte die Fahrt nach dem Schloß.

**\* Erbschaftsteuer in Bayern.** Die Kammer der Abgeordneten hat, wie aus München gemeldet wird, einstimmig den Gesetzentwurf betreffend die Erhebung einer 25%igen Zuschlags zur Reichserbschaftsteuer angenommen. Das Gesetz hat rückwirkende Kraft ab 1. Januar 1914. Die voraussichtliche Einnahme aus der Steuer wird auf 1 700 000 Mark veranschlagt.

**\* Ein Hofgänger.** Die Münchner Genossen bleiben bei ihrem gefassten Beschlusse, daß der sozialdemokratische Gemeindevorstand Wittl die ihm obliegenden Repräsentationspflichten erfüllen soll, trotz des Geschreis der Berliner Radikalen. Der Sozialdemokrat Wittl nahm daher auch in der Residenz an der Hofstafel teil, die zu Ehren des Großherzogspaares von Hessen stattfand.

**\* Auf dem Index.** Der Tögl. Rundschau wird aus Rom gemeldet: Ein Beschluß der Jüdisch-Kongregation verdammt mehrere Bücher, darunter eine Broschüre des badiischen Zentrumsführers Wader gegen

zurückgetehrt, weil ich mich überzeugen wollte, wer da nach mir gekommen war, und was er hier drinnen zu schaffen hatte."

Der Major lächelte ein wenig.  
"Wenn es einer Erklärung meines Hierseins bedarf, so ist sie leicht genug gegeben. Ich konnte keinen Schlaf finden, und weil ich eben blutwenig Vertrauen in den Scharfsinn der hiesigen Polizeibeamten sehe, kam mir die Idee, auf eigene Hand noch ein wenig nachzuforschen. Ich stieg hinab, um mich am Tatorte umzusehen. Aber es ist, wie Sie sehen, aus der Ausführung dieser Absicht nicht viel geworden. Ich bin ein alter Mann, und die Ereignisse dieses Tages haben mich zu sehr mitgenommen."

"Ich dachte an die unwürdige Handlungsweise meines Neffen, und die Traurigkeit überwältigte mich derart, daß ich mich niederlegte und alles andere darüber vergaß."

Der Freiherr fühlte sich von dieser Erklärung nicht ganz überzeugt. Er wußte nichts von dem Major und von dem Leben, das er in der Hauptstadt führte. Die Stätten, wo jener seine lichtsehe Tätigkeit entfaltete, gehörten nicht zu den Orten, die Badenurg zu besuchen pflegte. Aber er hatte es bisher für ganz selbstverständlich gehalten, daß der Major ein tadelloser Ehrenmann sei. Der Umstand, daß Graf Rüdiger ihn wie einen solchen in seinem Hause empfangen und behandelt hatte, war ihm Bürgschaft genug dafür gewesen. Jetzt aber hatte sich etwas wie Mißtrauen in ihm geregt, und er beschloß, den alten Herrn fortan schärfer zu beobachten.

"Sie dürfen es mir auf mein Wort glauben, daß Sie nichts veräumt haben," sagte er ziemlich lähl. "Ich habe jedes Stück in diesem Zimmer untersucht und habe nichts gefunden, obwohl ich mir einige Erfahrung in diesen Dingen beimeßen zu dürfen glaube. Außerdem, wenn ich wirklich etwas überleben haben sollte, wäre damit noch immer nichts verloren, denn wir werden morgen jedenfalls einen der besten hauptstädtischen Kriminalbeamten hier haben, in dessen Händen dann die weiteren Recherchen liegen werden."

In dem Gesicht des Majors zuckte es ein wenig. So ruhig, wie er zu scheinen bemüht war, schien er denn doch nicht zu sein.

die Quertreiberei mit dem Titel „Zentrum und kirchliche Autorität (Essen 1914)“. Wie verlaunet, hat sich die Kurie besonders an der vorgeblichen Unabhängigkeit des Zentrums von der geistlichen Autorität gestochen, sowie an der Konfessionalität, wie Wader sie will. Ferner wurden alle Werke des Pariser Professors Henri Bergson verboten.

## Das Kaiserpaar bei den Turnern.

**\* Berlin, 8. Juni.** Vor dem Kaiserpaar und einer nach Tausenden zählenden Zuschauermenge fanden am Sonntag nachmittag bei schönstem Wetter im Stadion Vorführungen der deutschen Turnerschaft und zwar des Turngaus Groß-Berlin statt. Der Beginn der Vorführungen hielt Prof. Dr. Reinhardt, der Kreisvertreter des Kreises 3b Provinz Brandenburg eine Ansprache an die Majestäten. Ein dreifaches Gut Heil! aus Tausenden von Reihen ertönte und die Nationalhymne erklang. Dann entfaltete sich ein großartig bewegtes Bild auf dem grünen Rasen, das durch die Banner der Turnverbände, sowie durch die Chorgitarren in Weich des Akademischen Turnerbundes eine besondere Note erhielt. 11 000 Turner und Turnerinnen unter Leitung des Kreisturnwarts Krogenow gaben hervorragende Proben ihres Könnens. — Beim Verlassen des Stadions stellte Erzfeldzug von Vobbielski dem Kaiser bei mit einem Eisenkranz geschmückten 50 Leute des bei dem Stafettenlauf Potsdam-Berlin am Sonntag siegreichen Berliner Sportklubs vor. Der Kaiser überreichte der Mannschaft mit einigen freundlichen Worten den von ihm gestifteten Preis.

## Ausland.

### Die französische Kabinettskrise.

Viviani hat dem Präsidenten Poincaré mitgeteilt, daß er darauf verzichten müsse, die Leitung des Kabinetts zu übernehmen. — Im Laufe seiner Beurteilung, die am Samstag vormittag im Ministerium des Innern zwischen Viviani und den von ihm in Aussicht genommenen Mitarbeitern stattfand, traten hinsichtlich der Stellungnahme zum Dreijahresgesetz neue Schwierigkeiten auf, infolge deren die Bildung des Kabinetts scheiterte. Der Mißerfolg ist auf den Widerstand der Radikalen und namentlich auf den von Justin Godart und Boniot zurückzuführen.

**\* Paris, 8. Juni.** Jean Dupuy lehnte das Antrieten, das Kabinet zu bilden, ab und rief Poincaré, das Senatsmitglied Peytral mit der Kabinettsbildung zu beauftragen. Poincaré hat Peytral zu sich berufen. Peytral hat den Auftrag, das Ministerium zu bilden, abgelehnt. Präsident Poincaré wird nunmehr mit Doumergue und mit Ribot beraten. — Doumergue hat aus Gesundheitsrücksichten die Bildung des Kabinetts abgelehnt und dem Präsidenten Poincaré geraten, Viviani oder Bourgeois oder Ribot mit der Kabinettsbildung zu betrauen.

### Die amerikanisch-mexikanische Vermittlungskonferenz.

Die New Yorker Abendblätter veröffentlichen folgende Depesche aus Washington: Präsident Wilson hat ein Funkentelegramm aus Niagarafalls erhalten, das einen entschiedenen Protest der Vermittler enthält, daß die Vereinigten Staaten nicht die Lieferung von Waffen und Munition an die mexikanischen Konstitutionalisten verhindern haben, und sogar andeutet, daß diese Haltung der Vereinigten Staaten der Vermittlungskonferenz rasch ein Ende machen könne.

## Art läßt nicht von Art.

Roman von D. Hill.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Das Gemach lag wieder in hellster Beleuchtung da, und dem Eintretenden bot sich die Rückansicht eines Mannes, der vor dem Schreibtisch saß, ohne dort irgend etwas zu beginnen. Er hatte den Kopf in die Hand gestützt und schien in tiefes Nachsinnen verloren. Das Öffnen der Tür mußte er vollständig überhört haben, denn erst als der Freiherr ein paar Schritte vorwärts trat, wandte er den Kopf. Und jetzt sah der Regierungsassessor, daß der Mann im Schlafrock und den Seidenpantoffeln an den bloßen Füßen niemand anders war als der Major Brandenfels.

Wenn sein Erscheinen für den alten Herrn eine peinliche Ueberraschung bedeutete, so hatte er sich jedenfalls sehr gut in der Gewalt, denn in seinem ersten, bestürzten Gesicht zuckte kein Muskel, und auch seine Stimme hatte ihren gewöhnlichen, ruhig milden Klang, als er sagte:

„Ah, Sie sind es, Herr Baron! — Ich wundere mich nicht allzusehr, Sie hier zu sehen; denn es ist begreiflich genug, daß es Sie noch einmal an diesen traurigen Ort gezogen hat. Vielleicht gibt es hier doch noch irgendeine Spur, die diesen lässlichen Polizeiorganen entgangen ist. Und es wäre wohl der Mühe wert, sie zu entdecken.“

„So dachte ich auch,“ erwiderte von Badenurg trocken, „aber es ist mir leider nicht gelungen, sie zu finden.“

„Sie sind also schon einmal hier gewesen, um danach zu suchen?“

„Ja — ich habe soeben mehr als eine Stunde darauf verwendet, und ich bin jetzt nur deshalb noch einmal

(Fortsetzung folgt.)

Athen, 8. Juni. Bewaffnete Muselmanen zogen am Samstag bis vor die Tore der von 30 000 Griechen bewohnten Stadt Nivoli. Die Bevölkerung befindet sich in größter Besorgnis, da sie die ärgsten Ausschreitungen befürchtet. Fortgesetzt strömen Flüchtlinge zusammen. Die Bewohner verlangen dringend nach Transportmöglichkeiten, um nach Griechenland zu fahren. In dem Dorfe Patz Panaghia bei Bursa verübten muslimanische Auswanderer Plünderungen, nachdem sie die Bewohner zur Auswanderung gezwungen hatten. 6000 Flüchtlinge warten an der Küste bei Adramiti gegenüber Mytilene auf eine Gelegenheit zur Abreise. Der englische Botschafter von Nivoli hat sich nach Smyrna begeben, um den englischen Konsul um Intervention zu ersuchen.

Konstantinopel, 7. Juni. Der griechische Gesandte unternahm gestern Nachmittag eine energische Demarche beim Großwesir. Er brachte ihm die aus Samun, Alivali und anderen anatolischen Orten eingelaufenen Telegramme, worin über die Verfolgungen der Griechen berichtet wird, zur Kenntnis und verlangte wirksame Maßnahmen behufs Einstellung der Verfolgungen.

Dampfer-Zusammenstoß.

London, 8. Juni. Der Dampfer „Corinthian“, der am Samstag von Kanada auf der Themse eintraf, stieß bei Greenwich mit dem Dampfer „Orion“ zusammen, der mittschiffs getroffen wurde, sich auf die Seite legte und 10 Minuten nach dem Zusammenstoß in den Kluten versank. Die Passagiere konnten mit knapper Not gerettet werden. Von der Mannschaft starben 17 ins Wasser und wurden von Schleppern aufgefischt. Der Dampfer „Corinthian“ ist anscheinend nicht beschädigt.

Die Lage in Albanien.

Rom, 7. Juni. Die Agenzia Stefani meldet aus Petersburg: In den politischen Kreisen Petersburgs wird versichert, daß die russische Regierung die sich zuerst immer geweigert habe, jetzt einwillige, ein Kriegsschiff nach Durazzo zu entsenden, wenn es die anderen Mächte auch tun werden.

Verhaftung von Italienern in Durazzo.

Die „Ag. Stef.“ meldet aus Durazzo vom Freitag: Um 7.45 Uhr abends wurden im Hause des Direktors der italienischen Post der italienische Oberst Muriochio und der italienische Professor Chinigo plötzlich unter der Anschuldigung verhaftet, dabei überrascht worden zu sein, wie sie mit den Aufständischen Lichtsignale austauschten. Das italienische Konsulat wurde um 8.30 Uhr von der Verhaftung benachrichtigt. Marquis Tarazzo, der Vertreter des Konsuls, protestierte wegen der Verhaftung, mit der das Konsulat von der Verhaftung zweier italienischer Untertanen, die unter dem Schutz der Kapitulationen standen, in Kenntnis gesetzt worden sei. Er protestierte ferner gegen die Verletzung des Hausrechts und ließ schließlich die beschlagnahmten Papiere prüfen und versiegeln, unter denen Oberst Muriochio ein Notizbuch fand, das ihm nicht gehört. Am Mittwoch wurden die beiden Verhafteten wieder freigelassen.

Die albanische Regierung ließ bei der ital. Gesandtschaft ihr Bedauern über die Verhaftung der beiden Italiener ausdrücken.

Ausdehnung des albanischen Aufstandes.

Aus Durazzo liegen Meldungen vor, daß selbst in den Gegenden, die man bisher für regierungsfreundlich hielt, die Erbitterung zunimmt. Auch die regierungstreuen Leute von Kroja sind in das Lager der Aufständischen übergegangen. Die Aufständischen verlangen jetzt, daß die Kontrollkommission durch ein muslimanisches Mitglied verstärkt wird.

Aus Brindisi wird der römischen „Tribuna“ gemeldet, daß zwei griechische Kompagnien unter Spiridilos in Santi Quaranta gelandet seien, um den neu erwachten Aufstand in Epirus zu unterstützen.

Wien, 6. Juni. Das gut unterrichtete Grazer Volksblatt berichtet aus Dibra, daß von der albanischen Grenze Kanonendonner und Gewehrfeuer hörbar ist. Die katholische albanische Bevölkerung flüchtet auf serbisches Gebiet, da die Aufständischen ihre Dörfer vernichten. Ein zweitägiger blutiger Kampf hat bei Tischnotna stattgefunden, wobei die Regierungstruppen unterlagen. In Mittelalbanien sind Typhus, Cholera und Hungersnot ausgebrochen. Die Aufständischen konzentrieren sich zum Vormarsch gegen Durazzo. Zur Verstärkung der albanischen Grenze sind bereits 4 serbische Regimenter, des ersten und zweiten Aufgebots mobilisiert.

Von Nah und Fern.

Die englische Landplage. Ein großes unbewohntes Haus in Tplersgreen in der Grafschaft Wiltshire ist durch Feuer zerstört worden. In der Nähe der Brandstätte wurden eine große mit Paraffin gefüllte Flasche sowie mit Petroleum getränkte Watte und Schriften der Anhängerinnen des Frauenkimmerrechts vorgefunden.

Verstärkungen der russischen Flotte. Von 26 Teilnehmern der Geburtstagsfeier eines in der Schönhauser Allee in Berlin wohnenden Deutschen erkrankten 19 Personen, 18 von ihnen schwer. Ein 5-jähriges Mädchen ist bereits gestorben. Für die übrigen besteht indes keine unmittelbare Lebensgefahr.

Der Kampf um den Kirchturm, auf dem sich, wie gemeldet, ein abgewiesener Freier nach Ermordung mehrerer Personen in dem ungarischen Dorfe Höflang verhasst hat, dauert an. Aus Odenburg wird noch gemeldet: Bis Samstag mittag war es der Gendarmerie noch nicht gelungen, den Bauernburschen Tomics, der von dem Kirchturm der Gemeinde Höflang aus herabschießt, festzunehmen. Die Gendarmerie hat in gedeckten Stellungen den Turm umzingelt, doch können die Gendarmen nicht auf den Turm gelangen, weil eine sehr hohe schmale Treppe hinaufführt und jeder, der hinaufsteigen würde, von Tomics unbedingt erschossen werden würde. Tomics hat insgesamt etwa 200 Schuß abgegeben, 2 Personen getötet und 14 verwundet. Der Altar und die Heiligenbilder sind durch die Schüsse vollkommen zerstört. Am Samstag früh rief Tomics: Gut, daß Ihr mich schlafen ließt. Jetzt habe ich neue Kraft. Heute wird es ein großes Blutbad geben. Wenn meine letzte Patrone verschossen ist, werde ich mich selbst töten. Die Vermutung, daß Tomics geistesgestört sei, erscheint unhaltbar. Ihr widerspricht die Art und Weise, wie er den Plan wohl vorbereitet hat, daß er über 300 Patronen gekauft hat und daß er, wie es scheint, Vorräte an Lebensmitteln auf den Turm schaffte.

Bermischtes.

Schon wieder eine Ueberquerung des atlantischen Ozeans. Gerade in diesen Tagen scheint das bisher ausföhrliche Projekt einer Ueberfliegung der Küsten des atlantischen Ozeans durch das plötzliche Verschwinden seines fähigen Unternehmers, des englischen Fliegers Gustav Hamel, der anscheinend ähnlich wie seinerzeit Cecil Grace sich aufs Meer hinaus verirrte und dort seinen Tod fand, vorläufig gescheitert zu sein. Man sieht hier wieder einmal die eigentümliche Tragik des Lebens: Der Mann, der die Bewingung der Breite des atlantischen Ozeans im Flugzeug sich als höchstes Ziel seines Lebens gesetzt hatte, will an einem schönen Nachmittage die vier Kilometer des Kermellkanals überfliegen, kommt scheinbar von der Richtung auf dieser verhältnismäßig kurzen Strecke ab und findet seinen Tod in den Meereswogen. Neuerdings ist nun ein anderer Aviatiker, namens Van den Vorn, in Nizza mit dem Bau eines großen Flugapparates beschäftigt, mit dem er ein ähnliches Vorhaben wie Hamel ausführen will. Nur denkt er eine andere Route einzuschlagen. Als Ausgangspunkt will er nicht Europa, sondern die Westküste von Afrika und zwar französisch Guinea wählen und von dort aus den am weitesten nach Osten vorgeschobenen Punkt der amerikanischen Westküste, in Pernambuco in Südamerika, zu erreichen suchen. Bei seinem gewagten Unternehmen will sich der Flieger eines neuen von ihm selbst konstruierten Wasserdoppeldeckers bedienen, der ihm auch bei den stärksten Windströmungen genügende Stabilität sichern soll. Der neue Typ unterscheidet sich gegenüber den jetzt schon bestehenden besonders dadurch, daß das obere Tragdeck nicht flach, sondern stark gewölbt und teilweise gefurcht ist. Ein Motor von über 100 Pferdekraften wird in den Apparat eingebaut werden. Der ganze Versuch soll nach der Meinung Van den Vorns im September ds. Js. in Szene gesetzt werden. Augenblicklich sucht er gerade einen Passagier, der ausgebildeter Flieger und Seefahrer sein muß. Vor der eigentlichen Ueberfliegung des Ozeans will Vorn, gleichsam als Training seiner Maschine und seiner eigenen Kräfte, einen Flug von Nizza, seinem jetzigen Standort, nach Konakry in Französisch Guinea ausführen, von wo dann die Reise nach der neuen Welt angetreten werden soll.

Kostbare Wohlgerüche. Wenn man von teuren Parfüms spricht, so ist man stets geneigt in der Hauptsache dabei an jenes beinahe sagenhaftes Rosenöl zu denken, das unter Beobachtung der äbersten Vorsichtsmaßregeln aus den Rosengärten von Schiras in Persien gewonnen wird. Zu der Zeit stellt sich ein Kilogramm dieser starkduftenden Essenz durchschnittlich auf einen Preis von 2500 Mark. Aber dem Fachmann sind Parfümspezies bekannt, die diesen Preis als lächerlich gering erscheinen lassen. Um z. B. ein Kilogramm einer Essenz von Reseda zu gewinnen, ist eine Destillation von ungefähr 33 000 Kilogramm Ätherabfällen notwendig, die im ganzen ungefähr einem Preis von 30 000 Mark entsprechen. Doch gibt es noch einen Versuchstrakt, der in seinem Werte weit über dieser Essenz steht. Um ein Kilogramm feinsten Veilchenessenz zu erhalten, muß man die gleiche Menge von Veilchen, wie oben bei den Reseda, einer sorgfältigen Behandlung und Destillation unterziehen. Dabei stellt sich das Kilo Veilchen durchschnittlich dem Fabrikanten auf 3 Mark, so daß also der Preis der schließlich gewonnenen Essenz für das Kilo nicht weniger als 100 000 Mark kostet. Die Flüssigkeit, die bei diesem Verfahren gewonnen wird, hat eine hübsche gelblichgelbe Färbung und besitzt einen überaus starken und durchdringenden Geruch, der nur ganz entfernt an ein duftendes Veilchen erinnert. Erst durch starke Verdünnung mit Alkohol (im Verhältnis 1 : 60 000) erhält man ein Parfüm, das den wirklichen Duft der verwendeten Blume besitzt und alle auf chemisch-künstlichem Wege hergestellten Parfüms weit übertrifft. Dank dieser enormen

Verdünnung wird es auch möglich, ein Produkt zu fertigen, das für den Verbraucher einen annehmbaren Preis hat. Aber man bedenke, die weit im Wert jenes berühmte Rosenöl nimmehr zurücksteht.

Handel und Verkehr.

Saatenstand in Württemberg zu Anfang des Monats Juni (mitgeteilt vom k. Statistischen Landesamt). Stand der Gewächse in Notizen (1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering): Winterweizen 2,3 (im Vormonat 2,3), Sommerweizen 2,6, Winterdinkel 2,4 (2,2), Winterroggen 2,7, Sommerroggen 2,8, Sommergerste 2,6, Haber 2,6, Kartoffeln 2,6, Hopfen 2,4, Zuckerrüben zur Zuckerrückfäktion 2,6, Alee 2,4 (2,5), Luzerne 2,6 (2,5), Bewässerungswiesen 2,3 (2,2), andere Wiesen 2,4 (2,4), Keffel 2,7, Birnen 3,4, Weinberge 3,0. — Auf die vorherrschend warme und nur etwas zu trockene Witterung im Monat April folgte eine fast den ganzen Monat Mai hindurch andauernde, nur durch wenige schöne Tage unterbrochene kühle, zeitweise sogar rauhe Regenperiode, welche für die Entwicklung sämtlicher Früchte nicht förderlich war. An Wintergetreide zeigt sich vielfach Frost; Winterroggen hat sich durch Schlagregen teilweise gelagert. Das Sommergetreide ist stark mit Unkraut (besonders Hederich) durchwachsen; späte Sommersaaten haben schwachen Stand. Die Kartoffeln sind in der Entwicklung zurück und in den rauheren Gegenden noch nicht aufgegangen. Die Futtergewächse stehen im allgemeinen befriedigend, mit Ausnahme nasser Talwiesen, auf welchen das sogenannte Bodengras fehlt. Mit der Deuernte wird demnächst begonnen werden. Die Obstbäume, deren hervorragend schöne Blüte eine reiche Ernte erhoffen ließ, haben durch die ungünstige Maiwitterung fast überall notgelitten, denn dadurch wurde die Blüte zu lange hingezogen und das Auftreten von Schädlingen (Apfelsäulenstecher, Raupe, Schorfkrankheit) befördert. Im allgemeinen stehen in den Tälern die Obstbäume besser als in den Höhenlagen. Im Landesdurchschnitt ist nach dem jetzigen Stand in Keffeln immerhin noch ein mittlerer bis guter Ertrag, in Birnen dagegen, welche von Anfang an weniger erhoffen ließen, ein kaum mittlerer Ertrag zu erwarten. Die Weinberge hatten zu Anfang Mai viele Geschiebe angelegt; doch litten sie ebenfalls durch die ungünstige Witterung, und da und dort zeigt sich bereits die Blattfallkrankheit. Warme, trockene Witterung wäre für die Weinberge, aber auch für alle übrigen Gewächse sehr erwünscht.

Tafelobstpreise auf dem Stuttgarter Engros-Markt am 6. Juni: Gartenerdbeeren 30—40 M., Wald-erdbeeren 30—100 M., Stachelbeeren, grün 15—16 M., Kirichen 17—28 M., Spargel 55—70 M. für 50 kg. — Marktfrage: Die Zufuhr war in Erdbeeren ganz bedeutend, die Nachfrage gut; die Kirichenzufuhr konnte der Nachfrage nicht genügen. Italienische Kirichen sind nicht hierher, sondern nach Norddeutschland geleitet worden, da dort noch höhere Preise gezahlt werden. Für Erdbeeren wird die kommende Woche Nachsaison sein, die Preise dürften wenig zurückgehen; für Kirichen ist eine Preissteigerung nicht ausgeschlossen.

Sulz a. R., 5. Juni. Der gestrige Viehmarkt war gut befahren: zugeführt wurden 3 Farren, 46 Ochsen, 120 Stiere 86 Kühe, 178 Kalbinnen und 168 Stück Kleinvieh, zusammen 601 Stück. Der Handel ging recht flau, da die Landwirte bei den namhaft gesunkenen Preisen nicht ohne weiteres absetzen wollten. — Auch der Schweinemarkt war stark befahren. Die Zufuhr betrug 221 Stück Milchschweine, welche bis auf 40 Stück zu 25—43 M. pro Paar Absatz fanden. Auch auf dem Schweinemarkt war ein nicht unbedeutender Rückgang der Preise bemerkbar.

Stuttgart, 6. Juni. (Schlachtwiehmärkte.) Zugeschrieben: 111 Großvieh, 61 Kälber, 536 Schweine.

Erbsen aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von 90 bis 92 Pfg., 2. Qual. b) fleischliche und ältere von — bis — Pfg., Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 78 bis 80 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 74 bis 77 Pfg., Stiere und Jungvinder 1. Qual. a) ausgemästete von 90 bis 93 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 86 bis 89 Pfg., 3. Qual. c) geringere von — bis — Pfg.; Kühe 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von — bis — Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 92 bis 97 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 85 bis 90 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 75 bis 83 Pfg., Schweine 1. Qual. a) junge fleischige von 56 bis 58 Pfg., 2. Qualität b) jüngere seit von 53 bis 55 Pfg., 3. Qual. c) geringere von — bis — Pfg.

Voraussichtliches Wetter

am Dienstag, den 9. Juni: Meist bewölkt, kühl, einzelne Regenschälle.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul.

Druck und Verlag der W. Necker'schen Buchdruckerei, Altmühl.

Carbolinum. Es gibt kaum einen Artikel, der in so hohem Maße Vertrauensartikel geworden ist, wie das, was als „Carbolinum“ angeboten wird. Man kann beim Einkauf nicht vorsichtig genug sein. Ein Fabrikat, dessen Güte jedem Verbraucher volle Gewähr für langandauernde Dolgerhaltung bietet, nämlich das in nahezu 40-jähriger Praxis bewährte Original Avenarius Carbolinum bringt die Firma A. Avenarius & Co., Stuttgart, Hamburg, Berlin und Köln in den Handel. Man erhält es auch in hiesiger Gegend bei den Herren Paul Beck, Eisenhandlung in Altmühl; Fr. Schmid, Colonialwaren in Nagold und Georg Schöninger, Zimmermeister in Bad Teinach.



**Altensteig-Stadt.**

Die Stadtgemeinde vergibt die Arbeiten zur Verlängerung der Wasserleitung und Herstellung der Kanalisation in der Schloßbergstraße auf eine Länge von ca. 400 Meter.

Veranschlagt sind die

**Wasserleitungsarbeiten**

und zwar die Grabarbeit zu 550 Mk.  
die Betonierungs- u. Maurerarbeit zu 240 „  
das Verlegen der Röhren zu 340 „

**Kanalisationsarbeiten**

Grabarbeit und Röhrenlieferung zu 2200 „

Der Kostenvoranschlag liegt auf dem Rathaus zur Einsicht auf.  
Offerte sind spätestens bis

Samstag, den 13. ds. Mts., abends 6 Uhr  
einzureichen beim

Stadtschultheißenamt.

**Altensteig.**

**Die Milchhändler von  
Spielberg und Egenhausen**

können zurzeit ihre Milch nicht alle absetzen und geben deshalb morgens  
6 Uhr bei der Krone den Rest ab das Liter zu 13 J.

**Altensteig.**

**Sämtliche Berufskleider**

wie:

Schlosseranzüge, Ipfieranzüge,  
Mehger- und Bäckerjacken,  
Goldschmiedblusen,  
Arbeitschürzen blau, grün und gelb  
Arbeitsblusen blau und braun,  
Arbeitshemden, Socken

empfiehlt in großer Auswahl

**Friedr. Bäßler, Herrenkleidergeschäft.**

Man abonniert jederzeit auf das  
schönste und billigste  
**Familien-Witzblatt**



**Meggendorfer-Blätter**  
München 20 Zeitungs für Humor und Kunst  
2 Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und  
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-  
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München  
sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion,  
Theatinerstraße 47<sup>III</sup> befindliche, außerordentlich interessante Aus-  
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter  
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

**Altensteig.**  
Es traf dieser Tage eine größere Partie

**Ia. russisch Maschinenöl**  
echt Schibaëff I

ein und empfehle solches fahweise zu sehr billigem Preis

**E. W. Luz Nachfolger**  
Fritz Bäßler jr.

**Handwerkerbank Altensteig**

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Giro-Conto bei der  
Württ. Notenbank Stuttgart,  
Centralkasse  
Württ. Genossenschaften Ulm,  
Dresdner Bank Frankfurt a. M.

Telephon Nr. 2

Postscheck-Conto Nr. 465  
beim  
Postscheckamt Stuttgart.

**Geschäfts-Kreis**

Im Verkehr mit Mitgliedern:

**Eröffnung laufender Rechnungen**

mit und ohne Creditgewährung. Sicherheit für einen Credit in laufender  
Rechnung kann durch Stellung von Bürgschaft, Eintragung einer Hypo-  
thek, Hinterlegung von Obligationen usw. geleistet werden.

**Gewährung von Vorschüssen**

auf bestimmte Zeit gegen Sicherstellung durch Bürgschaft, Wertpapiere usw.

**Diskontierung und Einzug von Wechseln und Schecks**

auf alle deutschen und ausländischen Plätze.

Ferner

Im Verkehr mit Mitgliedern und Nichtmitgliedern:

**Annahme von Geldern gegen bestmögliche Verzinsung:**

Die Höhe des Zinsfußes für diese Anlehen richtet  
sich nach der Dauer der vereinbarten Kündigungsfrist.

Die Verzinsung erfolgt vom Tage der Einlage ab bis zum Tage der  
Rückzahlung. Die Rückzahlungen dieser Anlehen erfolgen, soweit es die  
verfügbaren Mittel der Bank gestatten, auf Verlangen des Einlegers zu  
jeder Zeit ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist unter Gewährung von  
3 % Zinsen. Die Jahreszinsen sind unter Vorlage des Anlehenscheines an  
der Kasse abzuheben.

**An- und Verkauf von Wertpapieren**

(Obligationen, Pfandbriefen, Aktien) unter billigster Berechnung.

**Einlösung von Coupons und fremden Geldsorten, Besorgung neuer Couponabogen.**

**Auszahlungen nach dem Auslande, speziell Amerika.**

**Kostenlose Beratung in allen Goldangelegenheiten.**

**Kriegerverein  
Altensteig.**

Die Teilnehmer am Bundesstag  
versammeln sich am Mittwoch abend  
8 Uhr im Waldhorn.

Recht zahlreicher Besuch von  
Heutlingen ist sehr erwünscht.  
Der Ausschuß.

**Frachtbriefe**

sind zu haben in der  
**W. Kieker'schen Buchhlg.**

**Altensteig.**  
Herrenanzüge  
Burschen- „  
Knaben- „  
gestrickt u. aus Stoff  
blaue Arbeiteranzüge  
Arbeitsjoppen  
Lodenjoppen  
Hosenträger  
Normalhemden  
Farbige Hemden  
Kragen, Brüste  
Manschetten  
Cravatten  
schwarz und farbig  
empfiehlt billigst

**Fritz Witzemann,**  
Zug- u. Kleiderhandlung.

**Altensteig.**  
Den  
**Grasertrag  
Ackerfutter**

von über 25 ar sowie 15 ar  
am Seltengraben verpachtet  
**Martin Enhlen.**

**Wönersberg.**  
Einen 18 Monate alten  
**Farren**

mit Zulassungsschein 2. st., unter  
zwei die Wahl, hat zu verkaufen  
**Gg. Theurer.**

**Ungeheilte finden Heilung**  
in allen Fällen.

**M. Schulz**  
Praktiker f. naturgemäße Heil-  
weise mit Therpraxis  
**Wildberg, Telefon 5.**

In Altensteig bei Zeitbös  
Gasthaus z. Krone Mittwoch von  
1/2 10 bis 1/2 3 Uhr Sprechstunde.

**Gestorbene.**  
Ebershardt: Magdalen Schmole,  
geb. Fischer, 55 J.  
Dietersweiler: Sophie Joos z. Pflug,  
53 J.  
Lombach: Christian Seid z. Forelle,  
89 J.  
Neuenbürg: Elisabeth Blach, geb.  
Gaiser, Senfenschmieds-Witwe.  
Kottwell: Rudolf Stahl, Haupt-  
lehrer, 53 J.  
Stuttgart: Oskar Gerschel, Verlags-  
buchhändler und Antiquar, 68 J.  
Stuttgart: Danold, Finanzrat a. D.,  
89 J.

**Hochdorf.**  
Eine neumelkige  
**Ruh**

mit dem 1. Kalb, sehr dem Verkauf  
aus  
Weiblich z. Traube.

**Futter-  
Kartoffel**

(auch kleinere Posten) sucht zu kaufen.  
Offerten an die Exp. ds. Bl.



Gefällig gestempelte  
**Gheringe**  
in 8, 14 und 18 Karat Gold  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Herm. Buob, Uhrmacher**  
Pfalzgrafenweiler  
Kirchstraße.  
Auswahlsendungen stehen  
zu Diensten.

